

## Pressemitteilung

### Klarstellung Treffen der AG Gesundheitspolitik

am 9. Juli 2020

**Berlin, 20.07.2020**

In der vergangenen Woche gab es einige Diskussionen um das online Meeting der AG Gesundheitspolitik am 09. Juli 2020. In diesem Zuge wurden einige Unwahrheiten diskutiert. Unter anderem veröffentlichte Frau Ulrike Fröhlich, welche als Referentin eingeladen war, einen Artikel über das Treffen. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen und dem Verhalten von Frau Ulrike Fröhlich gegenüber dem Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland e. V. (BPhD) und den Pharmaziestudierenden – besonders durch ihre Artikelveröffentlichung – hat sich der Verband zu einer Klarstellung entschlossen.

Am Donnerstag, den 09. Juli 2020, fand ein besonders auf Pharmaziestudierende ausgerichtetes offenes Online-Meeting der AG Gesundheitspolitik zum Thema „Homöopathie – wie positionieren sich die Studierenden?“ statt. Als Referierende waren sowohl Frau Ulrike Fröhlich, Vorstandsmitglied der Hahnemann Gesellschaft, als auch Dr. Norbert Aust vom Informationsnetzwerk Homöopathie eingeladen. Beide Referierende bekamen die Möglichkeit, einen Vortrag zu halten. Im Anschluss konnten die Studierenden beiden Referierenden Fragen stellen.

Bereits während und nach der Veranstaltung erhob Frau Fröhlich einige Anschuldigungen sowohl gegen Dr. Aust, als auch gegen den BPhD. Unter anderem kritisierte Frau Fröhlich die Veranstaltung am 09. Juli in einer E-Mail wie folgt:

„Gerne habe ich Sie alle nach dem Wissenschafts- Kodex informiert. Als Pharmazie Studierende sollte dies der Mindeststandard solch einer Veranstaltung sein.“ Weiter zitierte sie die „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG): „Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Karriereebenen aktualisieren regelmäßig ihren Wissenstand zu den Standards guter wissenschaftlicher Praxis und zum Stand der Forschung.“ In einer weiteren E-Mail vom 12. Juli, welche Ihnen im Anhang zur Verfügung steht, warf Frau Fröhlich sowohl der AG, als auch dem Dr. Aust Niveaulosigkeit vor. Des Weiteren bezichtigte sie die Studierenden der Humanmedizin, sich bei der Positionierung zum Thema Homöopathie „vor den Karren verdeckter Interessen“ spannen gelassen zu haben.

Am 14. Juli 2020 veröffentlichte Frau Fröhlich einen Artikel über das Treffen der AG Gesundheitspolitik mit dem Titel „Homöopathische Ärztin Ulrike Fröhlich diskutierte INH-Lobbyisten Norbert Aust in Grund und Boden bei Podiumsdiskussion des Bundesverbandes der Pharmaziestudierenden (BPhD) am 9. Juli“ auf der Seite „homoeopathiewatchblog.de“. Dieser Artikel befindet sich hinter einer Paywall bzw. im internen Bereich der Seite und ist daher für uns bis heute (19. Juli 2020) nicht einsehbar.

Der Artikel war nicht abgesprochen und kam daher überraschend. Dieses Vorgehen kritisieren wir ausdrücklich. Zwar handelt es sich bei dem AG Meeting um ein öffentliches Treffen, dennoch stört es die Idee der AG Gesundheitspolitik, wenn die Studierenden befürchten müssen, dass als Gäste eingeladene Referierende Inhalte solcher Meetings verfälschen, Teilnehmer oder Referierende diskreditieren, ihre eigene Rolle schönen und diese Unwahrheiten dann in Artikeln nach außen tragen, um so ein falsches Bild in der Öffentlichkeit zu erzeugen. Zudem steht der Artikel nur den Mitgliedern des „Globuli-Club“ der Website „homoeopa-

thiewatchblog.de“ zur Verfügung. Diese nicht-öffentliche Publikation des Artikels steht dem Diskurs in der AG Gesundheitspolitik entgegen.

Auf mehrfache Kontaktversuche per E-Mail und Telefon unsererseits mit der Aufforderung, uns den Artikel zur Verfügung zu stellen, haben weder Frau Fröhlich noch Christian J. Becker, Verantwortlicher für die Website „homoeopathiewatchblog.de“, reagiert. Daher können wir nur auf die Passagen des Artikels eingehen, die nicht hinter der Paywall versteckt sind:

1. Frau Fröhlich hat Dr. Norbert Aust bei dem Treffen der AG Gesundheitspolitik am 09.07.2020 nicht “in Grund und Boden diskutiert”.
2. Frau Fröhlich hat keinem „Anti-Homöopathie-Lobbyisten“ seine Grenzen aufgezeigt. Sie hat auch keine „Desinformations-Strategie entlarvt“.
3. Dr. Norbert Aust kochte nicht vor Wut, wie es in der Vorschau des Artikels dargestellt wird.

Wir bedauern die aktuellen Entwicklungen sehr. Besonders im Sinne der Studierenden, die an dem online Meeting der AG Gesundheitspolitik teilgenommen haben, fordern wir Frau Ulrike Fröhlich und Christian J. Becker erneut auf, uns den besagten Artikel zur Verfügung zu stellen, damit sich die Studierenden ein Bild über den Umfang der Berichterstattung von Frau Fröhlich machen können.

**Weitere Informationen finden Sie auf [www.bphd.de](http://www.bphd.de). Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte unter [extern@bphd.de](mailto:extern@bphd.de) an uns.**

**Anhang:**

E-Mail von Frau Ulrike Fröhlich an Ilias Essaida vom 12. Juli 2020:

*Sehr geehrter Herr Essaidas,*

*in meiner Wahrnehmung ist der Abstimmungsprozess bereits sehr weit fortgeschritten. Er wird von ca. 4 Studierenden bestimmt, was ich an den Fragetechnik erkennen konnte.*

*Wissenschaft ist eine sehr unaufgeregte Sache. Achtsam und wertschätzend begegnen sich die echten Wissenschaftler weltweit und tauschen sich zugewandt aus, um den kollektiven Prozess der Wissenserweiterung voranzubringen.*

*Was ich an diesem Abend bei Ihnen erleben durfte war für mich schockierend. Ich habe selten so viel medizinischen und wissenschaftlichen Blödsinn am Stück gehört. Das Niveau der Argumentationskette von Herrn Aust ist selbst für Laien inakzeptabel. Gespickt mit Meinungsäußerungen und unkorrekt belegten Behauptungen gefährden seine laienhaften Gedanken darüber, wie Medizin funktionieren könnte, das Allgemeinwohl.*

*Es ist für mich nicht nachvollziehbar, wie sich die AG Gesundheitspolitik auf ein solch unterirdisches wissenschaftliches Niveau herunterbegeben kann. Auch wenn die weitere Unterdrückung der Homöopathie politischer Wille ist und es im öffentlichen Leben gesellschaftsfähig und schick ist, gegen die Homöopathie zu polemisieren, so ist dies wissenschaftlich falsch, belastet das Gesundheitssystem unnötig und schadet real die Bevölkerung.*

*Es braucht Rückgrat, sich selbst in die Augen zu schauen und zu erkennen, wie die Dinge tatsächlich sind. Es braucht Rückgrat sich gegen einen Main-Stream zu positionieren, wo man bei der entgegengesetzten Entscheidung schick mit den Mächtigen mitschwimmen kann.*

*Wenn schon die Fachleute nicht mehr den Mumm haben zu sagen, wie sich die Dinge verhalten,*

*dann können wir alle Wissenschaft auch direkt einstellen.*

*Als Pharmazie Studierende ist es Ihnen nicht möglich die verschiedenen Kräfte zu überblicken, die in diesem Politikon wirken. Aber Sie alle können selbst denken. Die Datenlage ist so deutlich, dass es Fachleuten nicht möglich ist, daran vorbei zu schauen. Die Personen, die die AG Gesundheitspolitik in der Frage der Homöopathie befragen muss sind die Fachapothekerinnen und Apotheker. Sie sind es, die eine Expertise sowohl in der Pharmazie als auch in der Homöopathie haben.*

*Mich persönlich würde es freuen, wenn es die Pharmazie Studierenden schaffen würden, sich nicht vor den Karren verdeckter Interessen spannen zu lassen, wie es bei den Studierenden der Humanmedizin gerade geschah.*

*Gerne stelle ich Kontakte zu geeigneten Fachapothekerinnen und Fachapotheker her. Bei weiterführenden vertiefenden Fragen zu Wissenschaft und Forschung können Sie mich gerne ansprechen. Allerdings dann auf einem höheren Niveau. Die Quellen sind ja benannt.*

*Zum Australischen Report vergaß ich die links:*

*<https://www.hri-research.org/de/informationsquellen/die-homöopathie-debatte/der-australische-bericht/>*

*<https://www.hri-research.org/de/informationsquellen/die-homöopathie-debatte/der-australische-bericht/faq-australischer-bericht/>*

*Mit freundlichem Gruß  
Ulrike Fröhlich  
Ärztin*